

Niederschrift über die öffentliche Sitzung (Nr. 02/23-27) des Fachausschusses „Verkehr“ am Donnerstag, den 01.02.2024, von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

FA-Mitglieder: Werner Bohlmann, Derya Keyßler (Online-Teilnahme), Klaus Sager, Jens Schiermeyer, Gerd Schmidt, Ewald Stehmeier, Katja Tuma (i.V.)

Fehlend: Roman Fabian

Gäste: Vukan Jovanovic (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung/SBMS), Matthias Scherch, Stephan Büchel (beide Amt für Straßen und Verkehr/ASV)

Sitzungsleitung und Protokoll: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. *(Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)*

TOP 2: Themenblock Bremer Straßenbahn AG/BSAG:

a) Holzdamm/Fellendsweg. Mögliche Einrichtung eines Quartiersbusses (Bürger:inneneingabe)

Die antragstellende Bürgerin schildert die Entwicklungen im Quartier nach Herausnahme des Linienbusses (seinerzeit Linie 51) im Mai 2020. Viele ältere Personen seien aus ihrer Sicht durch diese Maßnahme hinsichtlich der Teilnahme am öffentlichen Leben praktisch vollständig abgehängt worden, da sie die nun notwendigen Entfernungen bis zur nächsten Bushaltestelle (bis zu 1000 Meter) einfach nicht mehr bewältigen könnten. Sie plädiere daher (und habe dafür auch 79 unterstützende Unterschriften aus dem Quartier gesammelt) für die Einrichtung eines Quartiersbusses, der den Holzdamm und Fellendsweg mit der Huckelriede verbinde und auf diesem Wege den Anschluss an die dortigen Linien (Bus und Straßenbahn) gewährleiste.

Herr Jovanovic verweist auf die Planungen des Verkehrsentwicklungsplans. Dort sei für die Entwicklung des ÖPNV ein mehrstufiges Ebenen-Modell vorgesehen. Derzeit liefen konkret die Planungen für die Umsetzung der Ebene 1 „Metrobusliniennetz“. Für die Etablierung von Quartiersbussen sei dabei die Ebene 5 vorgesehen. Deren Umsetzung und damit auch konkrete Planung sei allerdings erst für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen, so dass derzeit noch keine weitergehenden Angaben dazu gemacht werden könnten. Weitere Überlegungen zu möglichen Umsetzungen im laufenden Betrieb müssten dagegen gemeinsam mit der BSAG besprochen werden, die heute aus Krankheitsgründen kurzfristig ausgefallen sei.

Der Sitzungsleiter schlägt den Ausschussmitgliedern vor, den Sachverhalt in der nächsten Sitzung gemeinsam mit der BSAG erneut auszurufen.

Die Ausschussmitglieder unterstützen diesen Vorschlag übereinstimmend.

b) Buslinie 29: Mögliche Änderung der Linienführung über Autozubringer Arsten/Arster Heerstraße (statt Autozubringer Arsten/Habenhauser Brückenstraße) nach Kattenturm

Auch für diesen Punkt wird eine Vertagung in die kommende Fachausschusssitzung zur gemeinsamen Abarbeitung mit der BSAG vorgesehen.

c) Arster Landstraße: Probleme im Begegnungsverkehr der Linienbusse

Anwesende Anlieger schildern sehr eindringlich die Probleme mit den Linienbussen im Straßenzug. Dieser sei in der Breite (4,50m-5,00m) keineswegs für den Begegnungsverkehr von Linienbussen ausgelegt. Mit der Durchbindung der Linie 26 über die Huckelriede hinaus mit Gelenkbussen habe sich die ohnehin schon schwierige Situation dann noch einmal drastisch verschärft. Im Begegnungsverkehr der Busse werde auf die Nebenanlagen ausgewichen, was wiederum Fußgänger gefährde (insbesondere Schulkinder der benachbarten Grundschule Arsten), gleichzeitig aber im Bereich der Nebenanlagen auch für nachhaltige Beschädigungen Sorge, da diese nicht für ein Befahren mit Gelenkbussen ausgelegt seien. Dies treffe auch auf die Fahrbahn selbst zu, die sich mittlerweile in einem schwer sanierungsbedürftigen Zustand befinde. Viele der Anlieger führen zudem Beschädigungen (Erschütterungsrisse) an ihren Eigenheimen auf die schlechte Fahrbahnbeschaffenheit zurück.

Die Vertreter von SBMS und ASV bestätigen die geschilderten Verhältnisse und sehen für die Örtlichkeit akuten Handlungsbedarf. Man sei dazu bereits ressortintern und gemeinsam mit der BSAG im Austausch, bislang allerdings noch ohne belastbare Ergebnisse. Das Ziel der Überlegungen sollte jedoch eine Herausnahme der Linienbusse in diesem Abschnitt sein.

Auch für diesen Sachverhalt wird abschließend eine Vertagung in die kommende Fachausschusssitzung vorgesehen, um mögliche Lösungen gemeinsam mit der BSAG diskutieren zu können.

TOP 3: Theodor-Billroth-Straße: Mögliche Einrichtung eines 30 km/h-Streckengebotes im Zusammenhang mit einer Kita-Eröffnung im ehemaligen Sparkassengebäude

Der Sitzungsleiter erklärt, der Träger der neuen Kita (KiBO gGmbH) habe einen Antrag an den Beirat gerichtet, die Einrichtung eines 30 km/h-Streckengebotes im Straßenverlauf vor der Kita zu unterstützen.

Herr Stehmeier erklärt, er halte die Umsetzung im Hinblick auf entsprechend vergleichbare Regelungen im Zusammenhang mit der Novelle der Straßenverkehrsordnung zur Einrichtung von 30 km/h-Abschnitten vor sozialen Einrichtungen für notwendig. Allerdings sollte der Abschnitt hier so gewählt werden, dass ein Lückenschluss mit der bereits bestehenden 30 km/h-Regelung in der Alfred-Faust-Straße ab Wilhelm-Holzmeier-Straße erfolgt. In der anderen Richtung (Theodor-Billroth-Straße) biete sich die Einmündung Emanuel-Backhaus-Straße als Abschnittsbegrenzung an.

Die übrigen Ausschussmitglieder unterstützen diesen Vorschlag und der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, in der Theodor-Billroth-Straße und der Alfred-Faust-Straße ein 30 km/h-Streckengebot im Abschnitt zwischen Emanuel-Backhaus-Straße und Wilhelm-Holzmeier-Straße einzurichten.

Begründung:

Mitte Februar wird im ehemaligen Sparkassen-Gebäude an der Einmündung Theodor-Billroth-Straße/Alfred-Faust-Straße eine Kindertagesstätte in zentraler Lage eröffnen. Gleichzeitig stellt der direkt gegenüberliegende Cato-Bontjes-van-Beek-Platz aufgrund der dortigen Spielmöglichkeiten für den Kleinkindbereich einen wichtigen Bezugspunkt für die neue Kindertagesstätte dar. Die Verkehrsverhältnisse in diesem Bereich rechtfertigen aus Sicht des Beirates die Einrichtung eines 30 km/h-Streckengebotes. Mit dem benannten Abschnitt zwischen Emanuel-Backhaus-Straße und Wilhelm-Holzmeier-Straße soll zudem ein Lückenschluss zu den nachfolgenden Bereichen der Alfred-Faust-Straße erreicht werden.

Abstimmungsergebnis: Hr. Bohlmann: Ja, Derya Keyßler: Ja, Klaus Sager: Ja, Jens Schiermeyer: Ja, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja, Katja Tuma: Ja (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

TOP 4: Einmündungsbereich Carsten-Dreßler-Straße/Arsterdamm/Arster Heerstraße: Mögliche Einrichtung einer signalisierten Querungshilfe (im Nachgang der Befassungen aus den Jahren 2019/2020)

Der **Sitzungsleiter** erläutert, der Beirat habe bereits im Jahr 2019 die Einrichtung einer signalisierten Querungshilfe an dieser Stelle gefordert. Dort queren viele Fußgänger:innen (insbesondere auch Schüler:innen der Grundschule Arsten) die Straßenzüge Arsterdamm bzw. Arster Heerstraße (je nach Standort im Kreuzungsbereich), die jedoch aufgrund einer erheblichen Kurvenlage praktisch nicht eingesehen werden können. Das Amt für Straßen und Verkehr hatte daraufhin eine (vom Beirat aus dem Stadtteilbudget finanzierte) Verkehrszählung durchgeführt, die im Ergebnis die Sicht des Beirates hinsichtlich der notwendigen Einrichtung einer signalisierten Querungshilfe untermauert hatte. Da seinerzeit jedoch zeitgleich die Umlegung der Linie 51 auf die durchgebundene Linie 26 erfolgte und im angrenzenden Bereich eine neue Haltstelle (Carsten-Dreßler-Straße) für die Linie 26 eingerichtet werden sollte, bat das Amt für Straßen und Verkehr darum, vor Aufnahme der weiteren Planung für die Querungshilfe zunächst die endgültige Verortung der Haltestellen in Richtung und Gegenrichtung abzuwarten. Diese seien nun aber bereits seit drei Jahren im Betrieb, eine wesentliche Veränderung im Bestand nicht zu erwarten. Die Planung für die Querungshilfe sei aber nach wie vor nicht aufgenommen worden.

Herr Stehmeier vertritt die Auffassung, dass das Ressort aufgefordert werden sollte, nun unverzüglich die Planungen für eine signalisierte Querungshilfe aufzunehmen.

Die übrigen Ausschussmitglieder unterstützen diesen Vorschlag und der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, im Arsterdamm bzw. der Arster Heerstraße in Höhe der Einmündung Carsten-Dreßler-Straße umgehend Planungen für eine signalisierte Querungshilfe aufzunehmen.

Begründung:

Bereits im Jahr 2019 hatte der Beirat auf die schwierigen Verkehrsverhältnisse in der Örtlichkeit hingewiesen. In Höhe der Einmündung Carsten-Dreßler-Straße queren eine Vielzahl von Fußgänger:innen (insbesondere Schülerinnen und Schüler der Grundschule Arsten) die Fahrbahnen des Arsterdamms bzw. der Arster Herrstraße (je nach Standort im Kreuzungsbereich), die jedoch aufgrund einer Kurvenlage in diesem Bereich praktisch nicht einsehbar sind.

Im Weiteren wurde dann über Beauftragung durch das Amt für Straßen und Verkehr eine Verkehrszählung durchgeführt, die der Beirat aus Mitteln seines Stadtteilbudgets finanziert hatte. Im Ergebnis dieser Verkehrszählung wurde die Sichtweise des Beirates und die Notwendigkeit für eine Signalisierung an dieser Stelle bestätigt.

Da etwa zeitgleich die Umlegung der Linie 26 auf eine neue Linienführung stattfand und dieser Bereich davon betroffen war, hatte das Amt für Straßen und Verkehr entschieden, vor Aufnahme einer Planung zunächst die endgültige Verortung der neuen Haltestellen der Linie 26 "Carsten-Dreßler-Straße" abwarten zu wollen.

Die entsprechenden Haltestellen sind nun mittlerweile seit rund drei Jahren unverändert in Betrieb - von einer zeitnahen weiteren Umgestaltung im Bestand ist daher nicht auszugehen.

Vor diesem Hintergrund fordert der Beirat die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, nun unverzüglich die Planungen für eine signalisierte Querungshilfe aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: Hr. Bohlmann: Ja, Derya Keyßler: Ja, Klaus Sager: Ja, Jens Schiermeyer: Ja, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja, Katja Tuma: Ja (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

TOP 5: Maßnahmen zur Finanzierung/Umsetzung aus dem Stadtteilbudgets des Beirates bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung/SBMS

Der **Sitzungsleiter** erklärt, bei der Maßnahme handele es sich um eine Teilsanierung in den Nebenanlagen der Lunser Straße (ca. 100 Meter). Der Abschnitt sei in einem sehr schlechten Zustand und konnte bei vorhergehenden Sanierungen noch nicht berücksichtigt werden. Das Amt für Straßen und Verkehr habe den Abschnitt derzeit nicht im vorrangigen Sanierungsbedarf, würde ihn aber

prioritär behandeln, wenn der Beirat sich zur Hälfte (entspricht 15.000,00 €) an der Sanierung beteiligen würde. Der Ausschuss hatte sich bereits im September des vergangenen Jahres mit der Maßnahme befasst und dem Beirat eine Umsetzung empfohlen. Dieser hatte die Maßnahme jedoch anschließend aufgrund weiteren Klärungsbedarfs an den Fachausschuss Verkehr zurücküberwiesen. Insbesondere sollten sich die Ausschussmitglieder vor Ort nochmals einen Eindruck von der tatsächlichen Beschaffenheit des Abschnitts machen. Dieser Ortstermin sei mittlerweile erfolgt.

Herr Stehmeier spricht sich deutlich für eine Unterstützung dieser Maßnahme aus. Der Beirat habe sich bereits in anderen Bereichen der Lunser Straße an Sanierungsmaßnahmen beteiligt. Diese Maßnahme würde die Überarbeitung im Straßenzug nun komplettieren.

Herr Sager sieht allerdings in Bezug auf die Maßnahme eine Willkürlichkeit gegeben. Anlieger seien bei erstmaliger Herstellung von Nebenanlagen über Erschließungskosten anteilig heranzuziehen, anschließend erfolge eine dauerhafte Unterhaltung über die Straßenverkehrsbehörde. Würde der Beirat sich hier beteiligen, müsste er in vergleichbaren Fälle (und davon gebe es theoretisch sehr viele) dann ebenso entscheiden. Darin sehe er eine Überforderung des Budgets und die Zuständigkeit grundsätzlich und vollständig beim Amt für Straßen und Verkehr.

In der anschließenden Debatte werden diese beiden Positionen eingehend von den Ausschussmitgliedern diskutiert, im Ergebnis jedoch keine gemeinsame Position erarbeitet.

Abschließend fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr empfiehlt dem Beirat, eine Beteiligung an der Sanierung der Nebenanlagen der Lunser Straße aus Mitteln des Stadtteilbudgets abzulehnen.

Abstimmungsergebnis: Hr. Bohlmann: Nein, Derya Keyßler: Nein, Klaus Sager: Nein, Jens Schiermeyer: Ja, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja, Katja Tuma: Nein (Mehrheitliche Ablehnung, 3 Ja-, 4 Nein-Stimmen)

TOP 10: Verschiedenes ./.

gez. Radolla
Sitzungsleitung und Protokoll

gez. Stehmeier
Ausschusssprecher